

Max Burckhard an Arthur Schnitzler, [19. 11.? 1897]

DR. BURCKHARD

IX. FRANKGASSE 1.

|Lieber verehrter Herr Doctor!

Ich war Ihrer ^xxxxx freund^schaftlichen Gesinnung vertrauend bereits heute Vor-  
mittag so frei Ihnen eine Gafkarte für morgen zu senden, die jedenfalls im Lauf  
des Nachmittags in Ihren Händen sein wird. Ich danke Ihnen herzlich für Ihre  
liebenswürdigen Zeilen.

Herzlichst

DrBurc

⑨ CUL, Schnitzler, B 20.

Visitenkarte, 294 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift ergänzte Jahreszahl: »97«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »30«

⑨ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.2665, S. [12].

maschinenschriftliche Abschrift, 1 Blatt, 1 Seite, 294 Zeichen

Schreibmaschine

<sup>5</sup> *Gafkarte*] Das Korrespondenzstück ist undatiert. Im Herbst 1897 wurden zwei Theaterstücke Burckhards uraufgeführt. Bei der Uraufführung von 's *Katherl* am 25. 11. 1897 war Schnitzler verreist. Von *Die Bürgermeisterwahl* besuchte er die erste Vorstellung am 20. 11. 1897 im Deutschen Volkstheater, sodass dieses Korrespondenzstück am Vorabend der Premiere gelaufen sein könnte.

QUELLE: Max Burckhard an Arthur Schnitzler, [19. 11.? 1897]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00744.html> (Stand 6. Februar 2026)